

A photograph of modern, multi-story apartment buildings with white facades and dark window frames. The buildings are situated behind a landscaped area with a grassy lawn and a water feature. The water feature consists of a shallow, curved channel with a gravelly bank and a wooden fence. The sky is blue with scattered white clouds. A dotted white line runs diagonally across the image from the top left towards the bottom right.

2014

Jahres- und Wissensbilanz

MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 5 |
| Die Wissensbilanz der MA 18 | 6 |
| Umfeld | 8 |
| Ressourcen | 12 |
| 01 Humanvermögen | 16 |
| 01.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 16 |
| 01.2 Personalmanagement | 17 |
| 02 Strukturvermögen | 18 |
| 02.1 Prozesse | 18 |
| 02.2 Wissenssicherung | 19 |
| 03 Beziehungsvermögen | 20 |
| 03.1 Kundinnen und Kunden | 20 |
| 03.2 Netzwerke | 20 |
| 03.3 Öffentlichkeitsarbeit | 22 |
| 04 Budget | 23 |
| Leistungen | 24 |
| 01 Grundlagenanalyse und Datenkoordination | 28 |
| 01.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Grundlagenanalyse und Datenkoordination | 29 |
| 02 Konzepte und Strategien | 31 |
| 02.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Konzepte und Strategien | 32 |
| 03 Begleitung der Umsetzung | 35 |
| 03.1 Beispiel für Projekte aus dem Bereich Begleitung der Umsetzung | 36 |
| 04 Wissensvermittlung | 37 |
| 04.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Wissensvermittlung | 38 |
| 05 Vernetzung | 40 |
| 05.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Vernetzung | 41 |
| Wirkungen | 42 |
| 01 Trend zur Stadt | 45 |
| 02 Höchste Lebensqualität weltweit | 46 |
| 03 Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener | 47 |
| 04 Gelebte Vielfalt | 48 |
| 05 Beteiligung | 48 |
| 06 Öffentliche Wahrnehmung | 49 |
| Impressum | 50 |

Einleitung

Seit 2005 veröffentlicht die MA 18 regelmäßig Tätigkeitsberichte¹. 2013 wurde das Format des jährlichen Jahresberichts grundlegend neu strukturiert und der Bericht 2012 erstmals in Form einer Wissensbilanz veröffentlicht, um damit auch die zentrale Ressource der Stadtentwicklung und Stadtplanung in den Mittelpunkt zu rücken: das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stadtentwicklung ist eine langfristige, komplexe Materie, die nicht nur Fachwissen und Flexibilität erfordert, sondern auch das eigene Tun reflektiert. Dazu ist auch die Kenntnis der eigenen Ressourcen und Fähigkeiten wichtig. Mit der kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen der Wissensbilanz verfügt die MA 18 über ein zeitgemäßes Managementtool, ihr intellektuelles und strukturelles Vermögen laufend zu evaluieren und so die eigenen Leistungen weiter optimieren zu können.

Mag.^a Maria Vassilakou
Vizebürgermeisterin



© Lukas Beck

Mit der nunmehr dritten Wissensbilanz der MA 18 können wir die Entwicklungen in der Abteilung hinsichtlich Personal, aber auch hinsichtlich unserer fachlichen Arbeit und unserer Projekte valide und nachvollziehbar darstellen. Wir sind außerdem bestrebt, die Wissensbilanz im Sinne eines Controlling-Instrumentes noch stärker an unseren Bedürfnissen und unserem Wissensbedarf auszurichten. Besonders gefreut hat uns die äußerst positive Resonanz im Magistrat auf dieses Produkt. Wir denken, dass wir die Erwartungen auch mit der vorliegenden Publikation wieder erfüllen und freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.

DI Andreas Trisko
Abteilungsleiter



© Foto Wilke

¹ Siehe <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/dienststellen/ma18/berichte/>

Die Wissensbilanz der MA 18

In einer Wissensbilanz werden die verfügbaren Wissensressourcen einer Organisation sichtbar gemacht und eine ganzheitliche Darstellung, Bewertung und Kommunikation von immateriellem Vermögen, Leistungsprozessen und deren Wirkung vorgenommen.²

Die Methodik der Wissensbilanzierung wurde von österreichischen Modellprojekten maßgeblich geprägt und wird mittlerweile von zahlreichen Organisationen verwendet: Seit 2006 sind alle österreichischen Universitäten gesetzlich zur Wissensbilanzierung verpflichtet, weitere Institutionen wie die Österreichische Nationalbank, die Österreichische Akademie der Wissenschaften,

der Österreichische Rechnungshof, die Österreichische Nationalbibliothek erstellen regelmäßig Wissensbilanzen. Als erste Einrichtung der Stadt Wien veröffentlicht die ZIT GmbH, die Technologieagentur der Stadt Wien, seit 2008 jährlich eine Wissensbilanz.

Im Jahr 2012 hat mit der MA 18 erstmals eine Dienststelle der Stadtverwaltung eine eigenständig erarbeitete Wissensbilanz veröffentlicht. Zu diesem Zweck wurde das ursprüngliche Modell nach Koch/Schneider durch das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung angepasst und auch für die vorliegende Wissensbilanz verwendet.



„Wir optimieren unsere Arbeitsergebnisse durch regelmäßige Abstimmung in einem schrittweisen Prozess. Dabei achten wir auf laufende Kommunikation und gegenseitige Information.“

(Aus dem Leitbild der MA 18)

² In Anlehnung an §2, Wissensbilanz-Verordnung 2010.



Die Wissensbilanz beruht auf den vier Säulen „Umfeld“, „Ressourcen“, „Leistungen“ und „Wirkungen“. In unserem Projekt wird die Ressource „intellektuelles Vermögen“ hervorgehoben, da sie die Grundlage für die Leistungen der MA 18 ist.

Das intellektuelle Vermögen wird unterteilt in Human-, Struktur- und Beziehungsvermögen und in Zusammenhang mit den Leistungen und Wirkungen dargestellt. Der Wissenszyklus wird dadurch vollständig im Sinne einer Bilanz abgebildet.

umfeld

„Im Entwickeln unserer Strategien überwinden wir sowohl administrative als auch inhaltliche Grenzen. Eine unkonventionelle Herangehensweise, offen sein für Neues und innovative Ideen sind für uns maßgebliche Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.“

(Aus den „8 Werten“ der MA 18)

Grundlage für die Leistungen der MA 18 sind die im Regierungsübereinkommen formulierten politischen Ziele, die Kontrakte (Verträge über Ziele, Produkte, Ressourcen und Rahmenbedingungen zwischen der Politik und der Verwaltung) sowie die Geschäftseinteilung des Magistrats der Stadt Wien und die Strategie der MA 18. Im Leitbild ist festgelegt, in welcher Art und Weise die Leistungen erbracht werden.

Aus dem politischen Regierungsübereinkommen 2010³ wurden von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou konkrete Handlungsaufträge für die MA 18 abgeleitet.

Diese sogenannten **Kontrakte** stellen dabei wichtige Eckpunkte für die Tätigkeiten der MA 18 dar.

Wien als Stadt der Chancen und Zukunft

- Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel
- Durchführung eines Dialogprozesses zum Stadtentwicklungsplan (STEP)
- Erstellung des Stadtentwicklungsplans unter Betrachtung der gesamtstädtischen Verkehrsfragen bis 2014
- Erarbeitung eines Garagenprogramms
- Ausbau der Rad-Langstreckenverbindungen
- Modal Split (Verkehrsmittelwahl)
- Evaluierung der Parkraumbewirtschaftung
- Begleitende Berichterstattung zur FußgängerInnen-Konferenz Walk21

Wien als Umwelt- und Klimaschutz-Metropole

- Erstellung eines „Grün- und Freiraum-Konzepts“

Wien als Stadt für demokratische Mitbestimmung und Beteiligung

- Weiterentwicklung der Lokalen Agenda 21+

In jährlichen Strategieklausuren werden die Vorgaben der Kontrakte evaluiert, mit der Geschäftseinteilung abgestimmt und die Ziele für die nächsten Jahre festgelegt.

³ Siehe <https://www.wien.gv.at/politik/strategien-konzepte/regierungsuebereinkommen-2010/>

Neben der generellen Kooperation innerhalb des Magistrats arbeitet die MA 18 im Besonderen mit den folgenden Magistratsabteilungen eng zusammen, die ebenso in die Geschäftsgruppe (Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung) eingebettet sind:

- Magistratsabteilung 19 Architektur und Stadtgestaltung
- Magistratsabteilung 20 Energieplanung
- Magistratsabteilung 21 Stadtteilplanung und Flächennutzung
- Magistratsabteilung 28 Straßenverwaltung und Straßenbau
- Magistratsabteilung 29 Brückenbau und Grundbau
- Magistratsabteilung 33 Wien Leuchtet
- Magistratsabteilung 41 Stadtvermessung
- Magistratsabteilung 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten
- Magistratsabteilung 65 Rechtliche Verkehrsangelegenheiten
- Magistratsabteilung 67 Parkraumüberwachung

Das Umfeld der MA 18 außerhalb des Magistrats wird wesentlich von Planungsbüros, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern im In- und Ausland mitgestaltet.



ressourcen

- 01 **Humanvermögen**
- 02 **Strukturvermögen**
- 03 **Beziehungsvermögen**
- 04 **Budget**

„Wien hat eine ausgezeichnete Lebensqualität, und Wien wächst. Wir stehen vor der Frage: Wie gestalten wir das Leben in unserer Stadt zukünftig so, dass diese Qualität aufrechterhalten bleibt? Das hat viel mit räumlich-strategischer Planung zu tun. Wir setzen keine konkreten Projekte um, wir bauen keine U-Bahnen. Wir überlegen eine Ebene höher: Wo machen Projekte Sinn, wo wäre eine U-Bahn sinnvoll? Die MA 18 ist so gesehen ein großer „Think-Tank“, eine Denkfabrik.“

(Andreas Trisko, Leiter MA 18, im Interview mit wien.at)





Die Ressourcen stellen die zur Verfügung stehenden Mittel dar. In der Wissensbilanz wird dabei der Fokus auf das intellektuelle Vermögen gelegt. Ergänzt wird dies um eine Übersicht über das Budget der MA 18.

Das intellektuelle Vermögen⁴ einer Organisation beschreibt Werte, die weder in der finanziellen Gebarung noch in anderen Berichtsformen ausreichend Berücksichtigung finden. Mittels Indikatoren werden diese immateriellen Werte in der Wissensbilanz erfasst und beschrieben. Das immaterielle Vermögen gliedert sich in

- **Humanvermögen –**
- **der Wert der Fähigkeiten und des Wissens der**
- **Personen in der Organisation**

- **Strukturvermögen –**
- **der Wert von Prozessen und Technologien der**
- **Organisation**

- **Beziehungsvermögen –**
- **der Wert des Beziehungsgeflechts der**
- **Organisation**

⁴ Üblicher ist die Bezeichnung „intellektuelles Kapital“, wir folgen allerdings der in der Wissensbilanz des Österreichischen Rechnungshofs verwendeten Bezeichnung „intellektuelles Vermögen“.

01 Humanvermögen

In einer wissensintensiven Organisation wie der MA 18 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource. In der MA 18 waren 2014 im Schnitt 79 Personen beschäftigt, wobei die Zahl aufgrund von Abgängen und Zugängen während des Jahres variieren kann.

01.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In einem jährlichen Bericht zur Personalentwicklung werden Bildungsziele festgesetzt. Die für das Jahr 2014 gesetzten Ziele wurden zu 100 Prozent erreicht.

| Generelle Indikatoren | 2012 | 2013 | 2014 |
|----------------------------|------|------|------|
| • MitarbeiterInnen gesamt | 78 | 75 | 79 |
| • davon weiblich | 40 | 39 | 42 |
| • davon männlich | 38 | 36 | 37 |
| • Dienstposten | 72 | 71 | 71 |
| • Geschützte Arbeitsplätze | 5 | 5 | 4 |
| • Freie MitarbeiterInnen | - | 4 | 5 |

Ein vielfältiges Team ist nötig, um die Herausforderungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung zu meistern. Die MitarbeiterInnen der MA 18 haben Ausbildungen in 15 unterschiedlichen (akademischen) Fachrichtungen. Dazu zählen Raumplanung, Bauingenieurwesen, Landschaftsplanung, Kulturtechnik, Biologie, Geographie, Architektur, Elektrotechnik, Maschinenbau, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Soziologie, Kommunikations- und Informationswissenschaft, Publizistik, Politikwissenschaft.

Die MA 18 ist bestrebt, den Anteil der MitarbeiterInnen mit interkultureller Kompetenz bzw. die interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen zu erhöhen. Die Erhebung der Sprachkompetenz, als ein Indikator dafür, zeigt, dass außer Deutsch insgesamt 10 Sprachen verfügbar sind, u.a. Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch.

„Alle Mitarbeitenden tragen durch ihre Tätigkeit wesentlich zum Erfolg der Abteilung bei. Das Ganze ist immer mehr als nur seine Einzelteile – unsere Herausforderungen nehmen wir gemeinsam und teamorientiert in Angriff.“

(Aus den „8 Werten“ der MA 18)

| Spezielle Indikatoren | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Fachkompetenz und Qualifikation | | | |
| • MitarbeiterInnen mit fachspezifischer Ausbildung | 56 % | 62 % | 69 % |
| • MitarbeiterInnen mit Vortragstätigkeit | 37 % | 39 % | 47 % |
| • Durchschnittliche Erreichung der Bildungsziele in Prozent | 100 % | 100 % | 70 % |
| • Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn | 6 | 6 | 6 |
| • MitarbeiterInnen, die länger als 5 Jahre in der MA 18 arbeiten | 57 | 39 | 50 |
| • MitarbeiterInnen mit Berufserfahrung außerhalb des Magistrats | 49 % | 51 % | 51 % |
| Vielfalt | | | |
| • MitarbeiterInnen unter 30 Jahren | 16 | 26 | 7 |
| • MitarbeiterInnen über 50 Jahren | 17 | 16 | 24 |
| • Durchschnittsalter gesamt | 42 | 42 | 44 |
| • MitarbeiterInnen mit A-Zuordnung | 35 | 38 | 32 |
| • MitarbeiterInnen mit B-Zuordnung | 17 | 13 | 16 |
| • MitarbeiterInnen mit C/D-Zuordnung | 17 | 26 | 24 |
| • Unterschiedliche fachliche Qualifikationen der MitarbeiterInnen | 15 | 15 | 15 |

01.2 Personalmanagement

Die Führungs- und Projektverantwortung ist breit und gendergerecht verteilt. Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2014 59 Tage in die Weiterbildung zu Führungskräfte- und Managementthemen investiert. Der Rückgang gegenüber den Vorjahren liegt darin begründet, dass die MA 18 mit der Erarbeitung des STEP 2025 sowie der Smart City Wien Rahmenstrategie ein aufwändiges Projekt umzusetzen hatte, das hohe zeitliche Ressourcen in Anspruch genommen hat.

| Management | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| • Frauen mit Führungs- und Projektverantwortung | 31 % | 29 % | 29 % |
| • Männer mit Führungs- und Projektverantwortung | 23 % | 25 % | 26 % |
| • Besuchte Weiterbildungstage zu Führungskräfte-themen | 97 | 77 | 59 |
| • MitarbeiterInnen, mit denen ein MitarbeiterInnengespräch geführt wurde | 66 % | 10,5 % | 41 % |

02 Strukturvermögen

Die MA 18 gliederte sich 2014 in folgende Referate bzw. Kernaufgaben:



02.1 Prozesse

Auch 2014 wies nahezu die Hälfte der Studien und Projekte der MA 18 methodisch oder inhaltlich besonders innovative Zugänge auf. Der Unterschied zu den Vergleichsjahren davor ist u.a. auch dadurch begründet, dass viele Projekte der MA 18 über mehrere Jahre laufen und sich somit auch der Innovationscharakter verändert.

| Prozesse | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|
| • Anteil der MitarbeiterInnen in Kernreferaten | 58 % | 70 % | 75 % |
| • Anteil der Studien/Projekte mit innovativen Zugängen | 67 % | 51 % | 47 % |

⁵ Im Zuge einer Umstrukturierung wurden die Personalagenden 2014 in den Bereich der Kanzlei integriert.

⁶ 2014 wurden die Agenden der Stabsstelle „Öffentlicher Raum, Soziale Prozesse und Maßnahmenentwicklung“ und des Referats für Landschafts- und Freiraumplanung im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengeführt.

02.2 Wissenssicherung

Zur internen Wissenssicherung werden relevante Informationen und Daten über eine umfassende Intranetseite auf wien.at intern zur Verfügung gestellt. Darüber hinausgehend verfügt die MA 18 über ein Internes Steuerungs- und Informations-Service (ISIS), das aktuelle Informationen und Dokumente bereitstellt, sowie eine Wissensdatenbank mit Fachinformationen zur Stadtentwicklung (Facharchiv), die zum überwiegenden Teil auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist und die laufend durch aktuelle Studien und Projekte ergänzt wird. Seit 2013 haben die anderen Planungsdienststellen (MA 19, MA 21, MA 41) ebenfalls die Möglichkeit, neue Projekte in das Wissensmanagement-System einzupflegen.



© MA 18

Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Abteilung verlassen, sei es im Zuge einer Ruhestandsversetzung oder eines Wechsels der Dienststelle, werden Instrumente einer geordneten und wissenssichernden Arbeitsübergabe genutzt. Dazu gehören auch strukturierte Austrittsgespräche mit Führungskräften der MA 18.

| Wissenssicherung | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|----------|----------|----------|
| • Zugriffe Intranet | 5.500 | 6.105 | 2.834 |
| • Dokumente in der Wissensdatenbank | 450 | 500 | 600 |
| • Bibliotheks- und Archivbestände | ~ 18.000 | ~ 18.000 | ~ 18.000 |
| • Beschlagwortete Fotos | ~ 22.000 | ~ 26.000 | ~ 31.000 |
| • Geodaten, auf die die MA 18 zugriffsberechtigt ist | 52 | 54 | 54 |
| • Von der MA 18 im ViennaGIS bereitgestellte Datenbestände | 16 | 17 | 17 |
| • Weitere Datenbanken, auf die die MA 18 zugriffsberechtigt ist | 19 | 19 | 19 |

„Wir verlieren uns nicht in organisatorischen Leerläufen, sondern gestalten unsere Arbeitsabläufe gemeinsam effizient und effektiv. Dadurch schaffen wir den nötigen Freiraum, um uns den inhaltlichen Aufgaben qualitativ voll widmen zu können.“

(Aus den „8 Werten“ der MA 18)

03 Beziehungsvermögen

Wie bereits im Kapitel Umfeld erwähnt, arbeiten wir innerhalb des Magistrats in zahlreichen Projekten mit einer Vielzahl an Dienststellen zusammen. Über die eigene Geschäftsgruppe hinausgehend sind diese u.a. aus den Bereichen Wirtschaft, Wohnen, Umwelt, Integration und Soziales. Darüber hinausgehend pflegt die MA 18 intensive Beziehungen zu zahlreichen nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern sowie den laufenden direkten Kontakt zur Bevölkerung, u.a. durch die Ausstellungs- und Publikationstätigkeit.

03.1 Kundinnen und Kunden

Die MA 18 versteht sich als Serviceabteilung, in deren Mittelpunkt die Kundinnen und Kunden – Bevölkerung, Stadtverwaltung, Politik – stehen. KundInnenbefragungen werden in größeren Abständen regelmäßig durchgeführt. Anhand der Zahlen zeigt sich, dass das Informationsbedürfnis der Zivilgesellschaft deutlich im Steigen ist bzw. die Expertise der Stadtentwicklung aktiv nachgefragt wird.

| Prozesse | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|
| • KundInnenzufriedenheit (Schulnoten) | 1,9 | - | - |
| • Schriftliche Erledigungen zu Anfragen übergeordneter Stellen | 432 | 179 | 182 |
| • Schriftliche Erledigungen zu Anfragen von BürgerInnen, Institutionen der Wissenschaft, der Interessenvertretung, NGOs etc. | 421 | 497 | 556 |
| • Schriftliche Erledigungen zu Anfragen nebengeordneter Stellen | 143 | 146 | 119 |

03.2 Netzwerke



Die Vernetzung mit Partnerinnen und Partner im In- und Ausland bildet eine wesentliche Basis für die Arbeit der MA 18. Die MA 18 ist daher in zahlreichen Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene vertreten und pflegt einen intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch im Rahmen zahlreicher PartnerInnenorganisationen.

Nationale Netzwerke (u.a.)

- ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz) – Vertretung im Ständigen Unterausschuss und div. Arbeitsgruppen (z.B. AG Raumbewertung, AG Prognosen) und ÖREK-Partnerschaften (z.B. „Kooperationsplattform Stadtregion“, „Vielfalt und Integration“, Raumordnung und Verkehr“ etc.)
- Verbindungsstelle der Bundesländer: ExpertInnenkonferenz der beamteten LandesraumplanungsreferentInnen
- Österreichisches Normungsinstitut (ON); Austrian Standards Institute
- ÖKÖ – Strom Beirat (Stimmrecht): ExpertInnenkonferenz der RaumplanerInnen
- Österreichischer Städtebund – diverse Ausschüsse

Internationale Netzwerke (u.a.)

- METREX (Network of European Metropolitan Regions and Areas) – Managing Committee
- UNCHS (United Nations Centre for Human Settlements)
- UN-HABITAT, Arbeitsgruppe WPURB (Working Party on Territorial Policy in Urban Areas) der OECD
- EUROCITIES – Economic Development Forum
- ETZ – Europäisch Territoriale Zusammenarbeit (Österreich/Slowakei); beratendes Mitglied im Begleitausschuss
- Centrope (INAT – Bereich Verkehr)
- EU Smart City Stakeholder Platform (Austausch)
- European Cycling Federation
- Verein Walk21

Die internationale Vernetzung zeigt sich auch anhand zahlreicher EU-geförderter Projekte, in denen die MA 18 Partnerin ist oder sich mittels Letter of Intent beteiligt. Dazu zählen u.a. die Projekte CLUE, TRANSFORM, CASUAL, Urban API und MMWD.

Besonderen Stellenwert hat zudem der Wissensaustausch im Rahmen von Fachdelegationen. Die Jahresbilanz hat aufgezeigt, dass die Expertisen zum Thema „Stadtentwicklung und Stadtplanung“ auch 2014 magistratsweit am meisten gefragt waren – bereits das sechste Jahr hintereinander. Insgesamt wurden 50 Gruppen mit 926 Teilnehmerinnen und Teilnehmer betreut, darunter 44 internationale Delegationen mit 871 Personen.



© MA 18 / Meisl

Netzwerke

| | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|
| • Vorträge auf nationalen Veranstaltungen | 84 | 14 | 18 |
| • Absolvierte Tage auf nationalen Konferenzen/Veranstaltungen | 70 | 82 | 54 |
| • Vorträge auf internationalen Veranstaltungen | 58 | 25 | 14 |
| • Absolvierte Tage auf internationalen Konferenzen/Veranstaltungen | 152 | 87 | 134 |
| • Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken | 3 | 3 | 4 |
| • Entsendungen in strategisch relevante Entscheidungsgremien | 36 | 36 | 36 |
| • EU-Projekte als PartnerInnen | 17 | 14 | 8 |
| • Unterstützte EU-Projekte | 9 | 15 | 1 |
| • Betreute Personen in Delegationen | 631 | 1017 | 926 |
| • Fachbeiträge in externen Publikationen | 16 | 15 | 10 |

03.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die gezielte Kommunikation der Leistungen der Stadtentwicklung hat seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Die Öffentlichkeitsarbeit bewegt sich dabei in einem breiten Feld zwischen Information und partizipativen Prozessen. Thematisch orientiert sich die Arbeit einerseits an aktuellen Projekten und inhaltlichen Schwerpunkten der Stadtplanung. Gleichzeitig ist es notwendig, flexibel auf tagesaktuelle Ereignisse zu reagieren. Neben den „klassischen“ Instrumentarien, wie z.B. Ausstellungen und Publikationen, bedient sich die Öffentlichkeitsarbeit dabei einer Vielzahl an Instrumenten und dabei verstärkt neuer Medien, wie z.B. Facebook.

Im Rahmen eines zeitgemäßen Wissensmanagements wird das vorhandene Know-how der MA 18 über ein EDV-basiertes System via Internet einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Bestandteil der Informationstätigkeit ist auch die Betreuung von (Fach-)Delegationen sowie von Medienvertreterinnen und Medienvertreter, wobei Medienkontakte, Pressegespräche und Presseaussendungen, gemäß Geschäftsordnung des Magistrats, in Abstimmung mit den Mediensprecherinnen und Mediensprecher der Geschäftsgruppe erfolgen.

© MA 18 / Fürthner



| Öffentlichkeitsarbeit | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-----------------|-----------------|
| • Anzahl der Interviews & Presseaussendungen (inkl. Betreuung Mediengespräche) | 30 | 79 ⁷ | 26 |
| • Ausstellungen national und international | 14 | 8 | 5 |
| • Veranstaltungen national & international | 19 | 19 | 44 |
| • Publikationen | - | - | 19 ⁸ |
| • Bestellungen im Webshop | 302 | 340 | 390 |

04 Budget

Im Budget der Stadt Wien wird die MA 18 in der Gruppe 0: Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung eingeordnet. Die Werte im Rechnungsabschluss 2014 sind für den Ansatz „0266 Sammelansatz GGR6“ (für Gehälter, Pensionen, Miete, Strom, Telefon, EDV, Abfertigungen, Dienstjubiläen, Mehrdienstleistungen, DienstgeberInnenbeiträge etc.) und den Ansatz „0311 Stadtentwicklung, Stadtplanung“ (für alle anderen Positionen) angegeben, auf dem auch andere Dienststellen der Geschäftsgruppe 6 summiert sind. Die Einnahmen bestehen vorwiegend aus EU-Fördermitteln, die Ausgaben am Ansatz 0311 sind die Aufwendungen für die Kernaufgaben der MA 18 und die Ausgaben im Ansatz 0266 sind vorwiegend Ausgaben für Gehälter und Pensionen.

| Budget 2014 auf tausend Euro gerundet | Einnahmen | Ausgaben |
|--|------------------|-----------------|
| • Anteil der MA 18 am Ansatz 0311 | | |
| • Stadtentwicklung, Stadtplanung | 445.000 | 3.127.000 |
| • Anteil der MA 18 am Ansatz 0266 | | |
| • Sammelansatz GGR6 | 2.700 | 5.887.000 |
| • Gesamtbudget der MA 18 | 447.700 | 9.012.000 |

Das Budget der MA 18 ist standardmäßig zu gendern. Jedes Projekt wird daher im Zuge der Beantragung auf seine Gender-Relevanz geprüft.

⁷ Inkl. Velo-city.

⁸ Neu in Wissensbilanz aufgenommen.

leistungen

- 01 **Grundlagenanalyse und Datenkoordination**
- 02 **Konzepte und Strategien**
- 03 **Begleitung der Umsetzung**
- 04 **Wissensvermittlung**
- 05 **Vernetzung**

„Unser Denken endet nicht an Grenzen oder Konventionen. Wir wagen auch innovative Zugänge zu Fragestellungen und Lösungen.“

(Aus dem Leitbild der MA 18)

Stadt bedeutet Veränderung, die Bereitschaft, sich mit Neuem auseinanderzusetzen und offen zu sein für innovative Lösungen. Stadtentwicklung heißt auch, Verantwortung für künftige Generationen, für die Stadt der Zukunft zu übernehmen. Die MA 18 sieht es in diesem Sinne als ihre Kernkompetenz, für eine „Smart City Wien“ die entsprechenden Grundlagen in einer großen Bandbreite an Aufgabenbereichen zu schaffen. Regionen übergreifende Projekte spielen dabei ebenso eine wichtige Rolle wie eine Verkehrsplanung, die auf einen intelligenten Einsatz von Mobilität setzt. Es gilt, die Voraussetzungen für nachhaltiges Wohnen und Arbeiten ebenso zu schaffen, wie den hohen Anteil an Grün- und Freiräumen in Wien durch eine Vielzahl an Maßnahmen abzusichern und weiterzuentwickeln. Gender Mainstreaming und Diversität sind dabei in allen Bereichen maßgebliche Querschnittsmaterien.

2014 wurden unter Federführung der MA 18 vier richtungsweisende Dokumente dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Mit der Smart City Wien Rahmenstrategie, dem neuen Stadtentwicklungsplan STEP 2025 sowie den Fachkonzepten zur Mobilität bzw. zu Grün- und Freiräumen wurden wesentliche Grundlagen für die Smart City Wien geschaffen.



Insgesamt wurden im Berichtsjahr in fünf ausgewiesenen Kernkompetenzen 70 Projekte umgesetzt bzw. aus den Vorjahren fortgeführt⁹. Grundlagenforschungen und Datenanalysen bilden dabei die wissenschaftliche Basis für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Konzepten der Stadtentwicklung. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit bietet nicht nur Informationen über Projekte der Stadtplanung, sondern vermittelt auch Hintergrundinformationen und ermöglicht so einen intensiven Dialog mit der Bevölkerung.

| Kernkompetenz | 2012 | Anteil | 2013 | Anteil | 2014 | Anteil ¹⁰ |
|---|------|--------|------|--------|------|----------------------|
| • Grundlagenanalyse und Datenkoordination | 15 | 28 % | 19 | 35 % | 25 | 34 % |
| • Konzepte und Strategien | 22 | 41 % | 15 | 28 % | 17 | 24 % |
| • Begleitung der Umsetzung | 2 | 4 % | 7 | 13 % | 4 | 6 % |
| • Wissensvermittlung | 10 | 19 % | 7 | 13 % | 18 | 26 % |
| • Vernetzung | 5 | 9 % | 6 | 11 % | 6 | 9 % |

Die im Folgenden dargestellten Projekte sind als beispielhaft für die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche zu verstehen und stellen nur einen Ausschnitt aus der gesamten Tätigkeit der MA 18 dar.

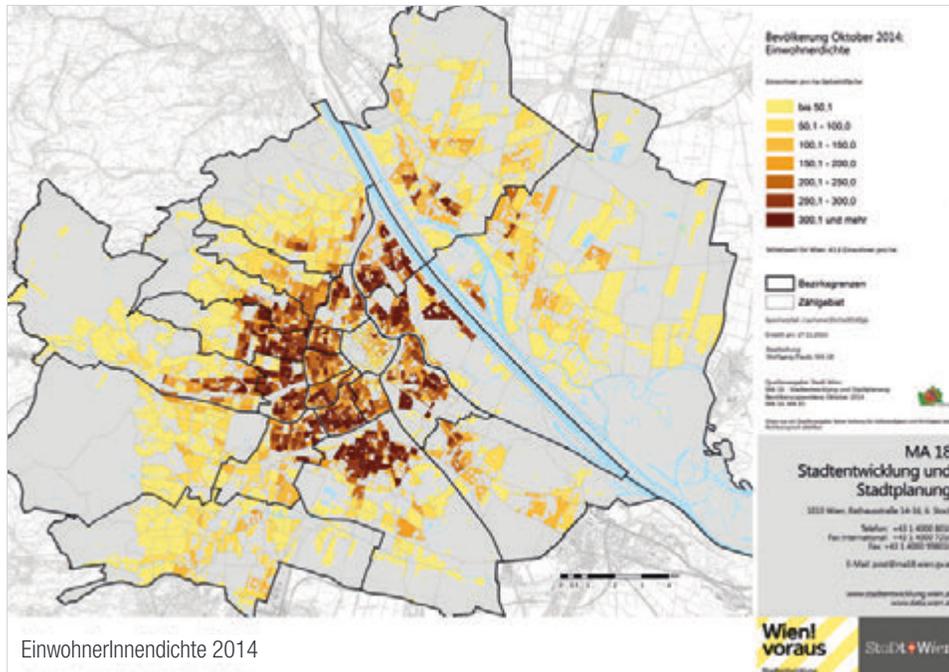
⁹ Unter „Projekt“ sind alle umfassenderen Arbeiten subsummiert, die u.a. einen bestimmten Mindestauftragswert sowie internen Arbeitsaufwand aufweisen. Sämtliche laufenden Tätigkeiten sowie kleinere Aufträge sind damit nicht erfasst.

¹⁰ Summe 99 % ergibt sich aufgrund der Rundung der Prozentsätze.



© MA 18 / Fürthner

01 Grundlagenanalyse und Datenkoordination



Ein wichtiger Aufgabenbereich im Vorfeld von Planungsentscheidungen bzw. vor der Durchführung von Maßnahmen ist das Erkennen aktueller Trends und Entwicklungen. Hier wird durch Erhebung, Analyse und Interpretation von statistischen Daten und Befragungsergebnissen und diverse Grundlagenarbeiten überblicksartig ein Bild der Stadtstruktur und der räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklung vermittelt. Der Einsatz neuester Methoden bei Analyse und Darstellung in geografischen Informationssystemen (GIS) und die Wissensweitergabe sind dabei selbstverständlich.

Im Sinne des Gender Mainstreamings werden aktuelle Trends in Hinblick auf die verschiedenen Gruppen der BewohnerInnen analysiert. Für eine optimale Stadtentwicklung sind sowohl bei der Analyse als auch in der Strategieentwicklung die jeweils unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen der Menschen in der Stadt zu berücksichtigen. In sämtlichen Studien und Forschungsarbeiten wird auf eine geschlechtsspezifische Datensammlung und -auswertung geachtet.

In der Grundlagenanalyse und Datenkoordination werden die folgenden Kernkompetenzen unterschieden:

- Erstellen von raumbezogenen Prognosen und Analysen
- Erkennen und Beurteilen von Trends der Stadtentwicklung
- Datenmanagement und -analyse im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

| Grundlagenanalyse und Datenkoordination | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-----------|-----------|-----------|
| • Anzahl der Projekte | 15 | 19 | 25 |
| • Verkehrsplanung | 27 % | 16 % | 36 % |
| • Planungsgemeinschaft Ost | 20 % | 21 % | 12 % |
| • Stadtforschung | 33 % | 37 % | 40 % |
| • Landschaft und öffentlicher Raum | 20 % | 16 % | 8 % |
| • Stadtentwicklung | - | 10 % | - |
| • Öffentlichkeitsarbeit | - | - | 4 % |

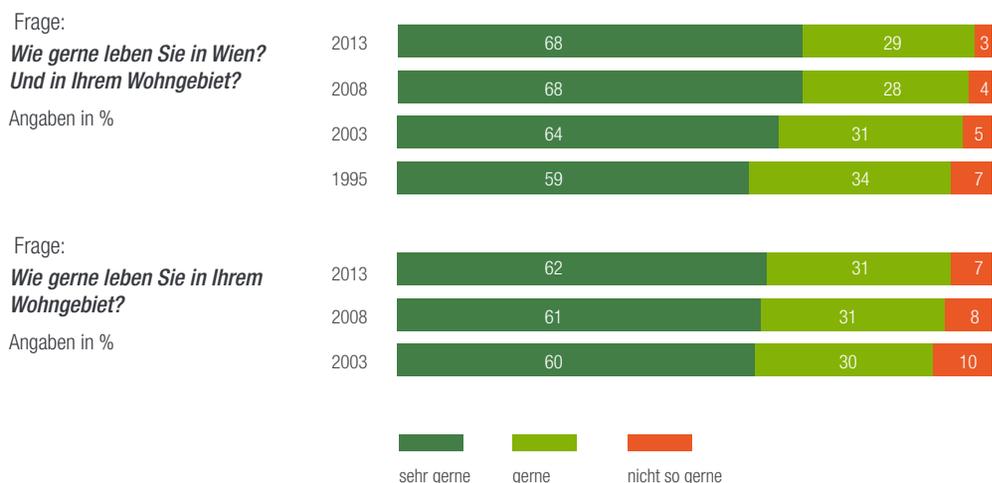
01.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Grundlagenanalyse und Datenkoordination

SOWI II – Sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung für Wien

Wie gerne leben die Wienerinnen und Wiener in ihrer Stadt? Womit sind sie besonders zufrieden, wo sehen sie Verbesserungspotenziale? Mit dieser Groß-Studie, im Rahmen derer 8.400 Wienerinnen und Wiener befragt wurden, widmete sich die Stadt Wien in einer Forschungs Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Wien zahlreichen Fragen zum Thema Lebensqualität.

Die Erkenntnisse aus dieser Studie sollen dazu dienen, Entscheidungen im Bereich von Politik und Verwaltung noch besser auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abstimmen zu können. Und die Ergebnisse bestätigen den Wiener Weg: 97 % der Wienerinnen und Wiener geben an, gerne oder sehr gerne in ihrer Stadt zu leben.

Ab 2014 sollen in einem weiteren Schritt vertiefte Befunde über Disparitäten auf Ebene nicht nur der Gemeindebezirke, sondern auch von Bezirksteilen und Gebietstypen gewonnen werden. Zudem sollen Unterschiede in der Zufriedenheit/Lebensqualität (sowie deren Veränderungen über die Zeit) differenziert nach Stadtgebieten sichtbar gemacht werden.



Gentrifizierung

In Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien und der MA 50 wurde eine Studie betreut, die sich mit der Gentrifikation als einer Bezeichnung mittlerweile für eine Bandbreite urbaner Phänomene befasst. Für die MA 18 war es wichtig, sich im Kontext der anderen beteiligten Städte (Berlin, Dortmund, Freiburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart) zu vergleichen – als Benchmark – sowie auch im Austausch miteinander, zu besseren Strategien zum „Phänomen“ Gentrifizierung zu kommen.

Zukunftsbilder Donaustadt



© Schaub-Walzer / PID

Bereits in den vergangenen Jahren erfolgten laufend Erhebungen über die Einstellung der Wiener Bevölkerung zur weiteren Entwicklung Wiens und die Erwartungen, die sie mit bestimmten aktuellen Fragestellungen der Stadtplanung verknüpft. Die Donaustadt als Bezirk mit einem überdurchschnittlich hohen Bevölkerungswachstum, einer überaus dynamischen Entwicklung sowie einem der zentralsten Stadtentwicklungsgebiete Wiens, bot die Möglichkeit, die Ergebnisse dieser Studien auch auf Bezirksebene herunterzubrechen und zu überprüfen, wie stadtplanerische Maßnahmen von der Donaustädter Bevölkerung wahrgenommen werden bzw. welche Bilder sie von der weiteren Entwicklung ihres Bezirks haben. Die Ergebnisse der Studie decken sich in vielen Bereichen mit den Erfahrungen aus anderen Studien, die Donaustädterinnen und Donaustädter sind mit ihrem Wohnumfeld sehr zufrieden, sehen aber auch in Detailbereichen Verbesserungspotenziale bzw. haben konkrete Wünsche für ihren Bezirk.

Urban API

Urban API ist ein EU-gefördertes Projekt das Ende 2014 ausgelaufen ist. Die Projektpartner waren u.a. das Fraunhofer Institut für graphische Datenverarbeitung und das Austrian Institute of Technology. Inhaltlich ist für Wien, neben einer interaktiven, webbasierten Lösung im 3D-Bereich, eine Auswertung von Mobilfunkbewegungsdaten erfolgt. Dadurch kann ein völlig neues Verständnis vom Mobilitätsverhalten eröffnet werden, das auf empirisch beobachtetem, tatsächlichem Verhalten der Menschen, und nicht nur auf Befragungen, basiert. Bei solchen Auswertungen kommt dem Datenschutz natürlich höchste Bedeutung zu, weshalb selbstverständlich keine personenbezogenen, sondern nur aggregierte Daten verarbeitet werden. Das Projekt wurde 2014 auch in einem Film entsprechend dargestellt und dokumentiert.

02 Konzepte und Strategien

Eine der Kernkompetenzen der MA 18 ist es, auf Basis planungsrelevanter Erkenntnisse die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Entwicklung Wiens innerhalb der Europaregion CENTROPE zu schaffen und dafür Konzepte und Strategien zu entwickeln. Zentrales Element dabei ist der Stadtentwicklungsplan als Instrument einer generellen, vorausschauenden Stadtentwicklung und Leitlinie für jene Handlungen der Stadt, die sich räumlich auswirken und daher zu koordinieren sind. Die Sicherung und der Ausbau des Grün- und Freiraums in und um Wien haben dabei einen ebenso hohen Stellenwert wie die generelle Planung der übergeordneten Verkehrsnetze und -knoten im Zusammenspiel mit der Stadtentwicklung. Die Entwicklung umfassender Mobilitätsstrategien setzt vor allem auf die Forcierung des umweltfreundlichen Verkehrs (Öffis, Rad, Zufußgehen). In der Landschafts- und Freiraumplanung werden wichtige Aussagen über Grünstrukturen, Versorgungsbilanzen und Siedlungsgrenzen getroffen. Dabei liegt der Schwerpunkt auch in der Schaffung entsprechender Qualitätsstandards. Wir befassen uns mit dem öffentlichen Raum und seinen sozialen und gesellschaftspolitischen Funktionen. Das Management der Mehrfachnutzung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Unterteilt wird die Kernkompetenz „Konzepte und Strategien“ in die Felder:

- Strategien und generelle Projekte für weiterführende Planungen erarbeiten
- Strategien und generelle Projekte mit Verwaltung und Politik abstimmen

Zusätzlich zu den laufenden Tätigkeiten wurden 2014 in diesem Bereich 17 Projekte von den Referaten durchgeführt. Zwei zentrale Projekte bildeten dabei der neue Stadtentwicklungsplan STEP 2025 inklusive der Fachkonzepte zu Mobilität und Grün- und Freiräumen sowie die Smart City Wien Rahmenstrategie.

| Konzepte und Strategien | 2012 | 2013 | 2014 |
|------------------------------------|-------------|-------------|-----------------|
| • Projekte | 22 | 15 | 17 |
| • Verkehrsplanung | 36 % | 33 % | 41 % |
| • Stadtentwicklung | 27 % | 27 % | 29 % |
| • Landschaftsplanung | 23 % | 7 % | - ¹¹ |
| • Öffentlicher Raum | 14 % | 13 % | - ¹¹ |
| • Landschaft und öffentlicher Raum | - | - | 18 % |
| • Öffentlichkeitsarbeit | - | 13 % | 6 % |
| • Mehrfachnutzung | - | 7 % | - |
| • PGO | - | - | 6 % |

¹¹ Stabsstelle Öffentlicher Raum und Agenden der Landschaftsplanung seit 2014 im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengefasst.

02.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Konzepte und Strategien

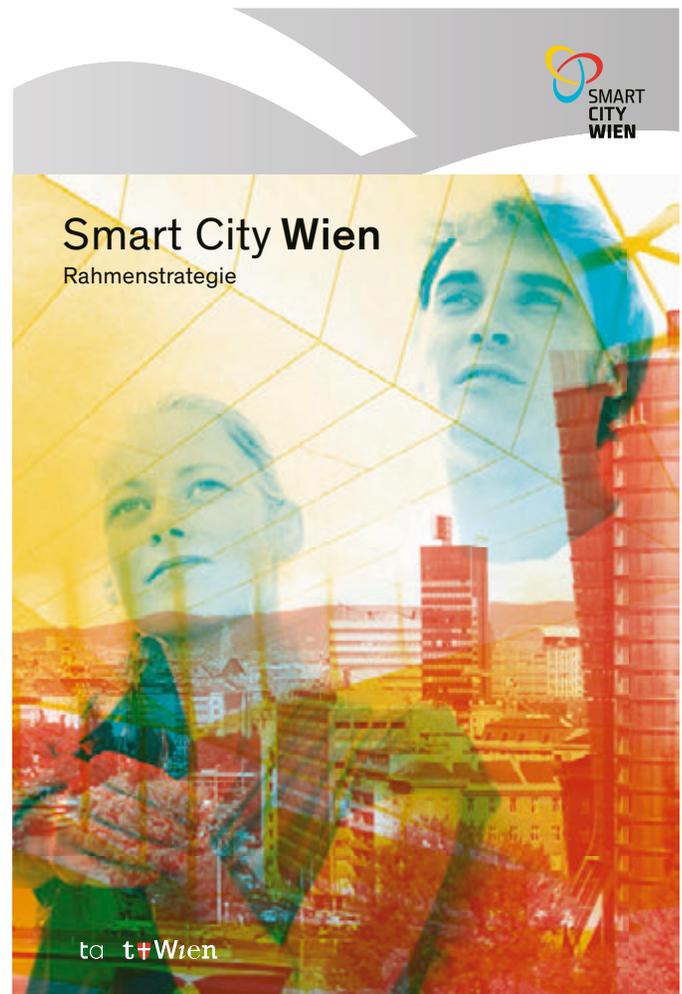
Smart City Wien Rahmenstrategie

Einen großen Veränderungsschritt setzt Wien mit seiner Smart City Rahmenstrategie, die ebenfalls im Juni 2014 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Sie gibt zukunftsorientierte Antworten auf aktuelle, globale Herausforderungen von Städten und Metropolen – Stichwort Wachstum, Energieverbrauch, Ressourcenknappheit. Während andere Städte auf rein technologische Lösungen setzen, ist für Wien die Integration der sozialen Komponente in alle Bereiche ein wesentlicher Bestandteil der Rahmenstrategie, die als langfristige Dachstrategie bis 2050 in zeitlich gestaffelten, konkreten Zielen umgesetzt werden soll.

Definiert wurden dabei drei Handlungsfelder: Ressourcen, Lebensqualität, Innovation. Konkrete Maßnahmen u.a. zur CO2-Reduktion, zur Senkung des Energieverbrauchs, zur weiteren Förderung erneuerbarer Energiequellen und zu einem sensiblen Umgang mit Ressourcen wurden durch die soziale Dimension ergänzt, um allen Wienerinnen und Wienern die Teilhabe an der Smart City Wien auch zu ermöglichen. Dieser „Wiener Weg“ intelligenter Lösungen hat Wien bereits in der Vergangenheit zu einer „smarten“ Stadt gemacht und soll weitergeführt werden.

„Wien ist schon seit Generationen smart. Unser Trinkwasser oder die Gemeindewohnungen zeigen das. Aber auch wir müssen uns ständig neu erfinden und werden mit mehr Innovation weiter Weltspitze bleiben. Der Unterschied zu anderen: Wir in Wien lassen dabei niemanden zurück.“

Bürgermeister Michael Häupl anlässlich der Präsentation der Smart City Rahmenstrategie



Stadtentwicklungsplan STEP 2025

Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten wurde der Stadtentwicklungsplan STEP 2025 im Juni 2014 vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Damit wurde die Grundlage geschaffen, wie das dynamische Wachstum Wiens in den nächsten Jahren zum Vorteil aller in Wien lebenden Menschen genutzt werden kann. Im Mittelpunkt dabei steht der Anspruch, die Lebensqualität für die Wienerinnen und Wiener von einem sehr hohen Niveau ausgehend zu halten und weiter auszubauen. Gleichzeitig wurden klare Ziele beim Klimaschutz und der Ressourcenschonung gesetzt sowie zentrale Initiativen im Bereich Mobilität als auch Wohnen, Wirtschaft, Soziales, Infrastruktur und Energie definiert. Der STEP 2025 liegt in deutscher und englischer Sprache sowohl in der Langfassung als auch in einer Kurzversion vor.

www.step.wien.at



Fachkonzepte zum STEP 2025

- **FK Mobilität**

Das Fachkonzept „Mobilität“ beschreibt detailliert Wiens Weg zu einer nachhaltigen Mobilität. In den kommenden zehn Jahren sollen 50 Maßnahmenpakete umgesetzt werden, um in Wien für weniger Stau, mehr Verkehrssicherheit, mehr Fuß- und Radverkehr, noch bessere öffentliche Verkehrsmittel und weniger Energieverbrauch zu sorgen.

www.step.wien.at/fachkonzepte/mobilitaet

- **FK Grün- und Freiraum**

Das Fachkonzept „Grün- und Freiraum“ vertieft die Ziele des STEP 2025 und ist damit richtungsweisend für die Grün- und Freiraumentwicklung Wiens. Schwerpunkte des Fachkonzepts sind die Schaffung neuer Grün- und Freiräume, die Generierung von Mehrwert durch die Vernetzung von Grün- und Freiräumen als auch die Festsetzung von Standards für mehr Qualität in der Grünraumplanung der Stadt.

www.step.wien.at/fachkonzepte/gruen-freiraum

Kommunikation „wien 2025“

Der Prozess zum STEP 2025 wurde durch einen breiten Kommunikationsprozess begleitet. In Fortsetzung dessen geht es nun darum, sowohl das Wachstum Wiens als auch die Maßnahmen und Strategien der Stadt zu kommunizieren. Dazu sollten Kernbotschaften entwickelt werden, die, als Komponenten und Messages aus STEP 2025 und Smart City Rahmenstrategie für eine umfassende Kommunikation geeignet sein könnten und die das Potenzial haben, die „Rahmenerzählung“ der positiven Wachstumsdynamik der Stadt zu transportieren.



03 Begleitung der Umsetzung

Auch wenn Stadtentwicklung im Rahmen von Konzepten und Strategien einen oftmals theoretischen Charakter aufweist, so hat sie ganz konkrete Auswirkungen auf die Zukunft der Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Von einer optimalen Stadtentwicklung profitieren alle Menschen. Die MA 18 sieht es als ihre Aufgabe, in Kenntnis aktueller Trends und Entwicklungen die Weichen für die Stadt von morgen zu stellen. Dabei geht es im Sinne der Qualitätssicherung auch um eine fachliche Begleitung in der Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen.

Unterteilt wird die Kernkompetenz „Begleitung der Umsetzung“ in die Felder:

- Qualitätssicherung der Planungsziele in der Umsetzung
- Koordination der Raum- und Verkehrsplanung in der Region

Die Überarbeitungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen werden von der MA 18 begutachtet (siehe Tabelle „Widmungsfälle“). Unsere Aufgabe dabei ist es, diese Entwürfe auf Übereinstimmung mit übergeordneten Planungen und Planungszielen zu überprüfen. Basis dieser Begutachtungen sind generelle Konzepte und Strategien, wie z.B. der Stadtentwicklungsplan Mobilitätskonzept, Freiraumkonzept und andere thematische Studien, die überwiegend federführend von der MA 18 erarbeitet werden.

| Begleitung der Umsetzung | 2012 | 2013 | 2014 |
|----------------------------------|-----------|-----------|--------------------|
| Projekte | 2 | 7 | 4 |
| • Verkehrsplanung | 50 % | 14 % | 25 % |
| • Öffentlicher Raum | 50 % | - | - |
| • Landschaftsplanung | - | 43 % | 25 % ¹² |
| • Öffentlichkeitsarbeit | - | - | 25 % |
| • Projektleitung Smart City Wien | - | 43 % | 25 % |
| Widmungsfälle | 59 | 55 | 40 |

¹² Stabsstelle Öffentlicher Raum und Agenden der Landschaftsplanung seit 2014 im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengefasst.

03.1 Beispiel für Projekte aus dem Bereich Begleitung der Umsetzung

Smart Monitor

Um die Entwicklung der Stadt Wien in Richtung einer Smart City zu verfolgen, diese nachweisen und nachvollziehbar darstellen zu können, wird ein integriertes und praxisorientiertes Monitoringsystem benötigt. Ein Indikatorenset soll dazu alle wichtigen Komponenten der Smart City Wien und deren Zielsetzungen betrachten sowie Übersichtlichkeit, Transparenz und Komplexitätsreduktion herbeiführen. Das Projekt Smart.Monitor strebt somit einen Beitrag zur kontinuierlichen Prüfung von Umsetzungsaktivitäten und -qualitäten im Zusammenhang mit Smart City Zielsetzungen an. Zur Unterstützung des Monitorings Smart City Wien Rahmenstrategie wurde daher in der 2. Ausschreibung 2014 des Programms „Stadt der Zukunft“ (Österreichisches Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) ein 12-monatiges Sondierungsprojekt eingereicht.

Generationenparks – Standortsuche

Das Thema „Ältere Menschen“ hat seit den Projekten „sALTo – Gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil“, „Gemma raus!“ und PASEO in der MA 18 und in Planungsprozessen einen wichtigen Stellenwert in der Stadtplanung erhalten.

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl an Bewegungsparcours auf über 20 Standorten mehr als verdreifacht. Diese dynamische Entwicklung wird sich vermutlich fortsetzen.

Mit der vorliegenden Untersuchung liegt nun ein Standortkonzept für Bewegungsparks in Wien vor. Das Standortkonzept empfiehlt neun neue Standorte für Bewegungsparks. Für jeden Standort liegt ein eigener Steckbrief mit Detailinformationen vor.



04 Wissensvermittlung

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und ein zeitgemäßes Wissensmanagement vermitteln wir die Leistungen der Wiener Stadtentwicklung einem breiten Publikum im In- und Ausland. Unsere Informationen sollen auch zur Bewusstseinsbildung, wie z.B. hinsichtlich eines umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens, beitragen.

Die Wiener Planungswerkstatt als Ausstellungszentrum bietet mit größeren Schwerpunktausstellungen, die von einem breiten Rahmenprogramm begleitet werden, umfassende Informationen zu aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung. Präsentationen vor Ort in den Bezirken, auf Messen und Kongressen sowie österreichweit und international ergänzen die Ausstellungstätigkeit. Zudem beinhaltet die Öffentlichkeitsarbeit die organisatorische und redaktionelle Koordination von Publikationen, die Fortführung des Wissensmanagements bzw. Betreuung der Bibliothek, die Betreuung des Internetauftritts und der vielfältigen Social-Media-Aktivitäten, die Abstimmung von medienrelevanten Aktionen mit der Geschäftsgruppe und den anderen Dienststellen sowie Medienbeobachtung bzw. -betreuung.

Beim Außenauftritt der MA 18 wird sowohl hinsichtlich Texten als auch Bildauswahl auf eine zielgruppenadäquate und gendergerechte Darstellung geachtet.

Im Rahmen unseres Wissensmanagements, das die MA 18 als erste Dienststelle im Magistrat eingerichtet hat, ermöglichen wir einen zeitgemäßen, digitalen Zugriff auf Studien und Publikationen der Stadtentwicklung sowie auch eine Fachbibliothek.

Unterteilt wird die Kernkompetenz „Wissensvermittlung“ in die Felder:

- Wissensmanagement im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
- Vermittlung von Informationen und Werten zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung an die Öffentlichkeit

© MA 18 / Fürthner



Zusätzlich zu den laufenden Tätigkeiten wurden 2014 in diesem Bereich Projekte von dem Referat durchgeführt.

| Wissensvermittlung | 2012 | 2013 | 2014¹³ |
|--|-------------|-------------|--------------------------|
| Projekte | 10 | 7 | 18 |
| Verkehrsplanung | 10 % | - | 17 % |
| Öffentlichkeitsarbeit | 90 % | 100 % | 50 % |
| Stadtforschung | - | - | 17 % |
| Stadtentwicklung | - | - | 17 % |
| Durchgeführte Konferenzen | 5 | 6 | 4 |
| Ausstellungen der Planungswerkstatt | 3 | 3 | 2¹⁴ |
| Externe Veranstaltungen | 8 | 8 | 10 |

04.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Wissensvermittlung

„Stadt smart entwickeln“

Weltweit unternehmen Städte umfangreiche Anstrengungen, als Smart Cities ihren Beitrag zur Ressourcenschonung und einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Mit dem Beschluss der Smart City Wien Rahmenstrategie setzte Wien einen weiteren Meilenstein in Richtung Zukunft. Strategien und Konzepte, wie der neue Stadtentwicklungsplan STEP 2025 sowie die Fachkonzepte zur Mobilität bzw. Grün- und Freiräumen, sind wesentliche Beiträge zur Smart City Wien.

Im Rahmen der Ausstellung „stadt smart entwickeln“ setzte sich die Stadtplanung mit diesem hochaktuellen Thema auseinander. In diesem Sinne zeigte die Ausstellung Konzepte und Projekte der Stadtentwicklung auf dem Weg zur Smart City, die eine radikale Ressourcenschonung ermöglichen und das Zentrum innovativer Lösungen sind. Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Führungen, Exkursionen und ein „Smart Slam“ bildeten den Rahmen zur Ausstellung. Nicht zuletzt konnten die BesucherInnen ihre Ideen kreativ einbringen oder sich bei „Smartivity“ spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen.

¹³ Summe 101 % ergibt sich aufgrund der Aufrundung der Prozentsätze.

¹⁴ „wien 2025 – Im Dialog Stadt entwickeln“ wurde sechs Monate gezeigt, daher nur zwei Ausstellungen.

Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt

Die Gesprächsreihe „Die Stadt der Zukunft – die Zukunft der Stadt“ widmete sich Themen aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur, Verkehrsplanung und Soziologie. Sie brachte Expertinnen und Experten, die sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten mit dem Thema „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven befasst haben, vor das Mikrofon und Publikum.

Zwölf europäische Fachleute aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur, Verkehrsplanung und Soziologie sprachen mit dem Journalisten Michael Kerbler über die europäische Stadt des 21. Jahrhunderts. Sieben der Einzelgespräche wurden in einem Studio aufgezeichnet. Drei der Gespräche wurden von März bis Juni 2014 in der Wiener Planungswerkstatt öffentlich vor Publikum geführt. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion im Architekturzentrum Wien über die europäische Stadt des 21. Jahrhunderts.



© MA 18 / Fürthner

Alle Gespräche können über MP3 „nachgehört“ werden bzw. sind zusammengefasst auch als Publikation erhältlich:

www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/b008359.html

2010>2015

Die konkrete Arbeit von Magistratsabteilungen und Bediensteten der Stadt Wien wird im Detail oft nicht genügend wahrgenommen, jedoch wurde und wird vieles in der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung geleistet. Diesem Wissensdefizit sollte mit der Broschüre, die federführend von der MA 18 koordiniert und erstellt wurde, abgeholfen werden. Schon beim Durchblättern sollte man sehen: Die Aufgaben sind vielfältig, komplex und oft äußerst heikel. „Regieren“ und „Verwalten“ sind höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Ohne die gut funktionierende Wiener Verwaltung wäre Wien ganz sicher nicht eine der lebenswertesten Städte der Welt. Dass es in einer Millionenstadt aber auch Konflikte und Probleme gibt, ist unvermeidlich. Hier vermittelnd einzugreifen, ist ebenfalls eine zentrale Aufgabe jeder Verwaltung, die ihre Aufgabe ernst nimmt.

05 Vernetzung



© MA 18 / Macho

Die Vernetzung mit anderen Städten und Ländern sowie regionalen, nationalen und internationalen Institutionen zur Stadtentwicklung (Politik, Verwaltung, NGOs, Wissenschaft und Forschung etc.) ist für die Arbeit der MA 18 von zentraler Bedeutung.

Der Planungsgemeinschaft Ost (PGO) sowie dem Stadt-Umland-Management (SUM) kommen in der regionalen Kooperation, über die Landesgrenzen hinweg, besondere Bedeutung zu.

In EU-Projekten erfolgte die Vernetzung auf internationaler Ebene. In den Projekten der MA 18 ist Vernetzung meist grundsätzlich nötig. Dies wird durch Dienststellengespräche oder Begleitgremien (wie z.B. Kernteams oder Resonanzgruppen) hergestellt. Zusätzlich zu den laufenden Tätigkeiten wurden 2014 drei Projekte mit einem speziellen Fokus auf Vernetzung durchgeführt.

| Vernetzung | 2012 | 2013 | 2014 |
|--------------------------------|------|------|--------------------|
| ● EU-Projekte als PartnerInnen | 17 | 14 | 7 |
| ● Projekte | 5 | 6 | 6 |
| ● Verkehr | 40 % | 17 % | - |
| ● Öffentlichkeitsarbeit | 20 % | 33 % | 33 % |
| ● Stadtentwicklung | 20 % | - | 50 % |
| ● Öffentlicher Raum | 20 % | 17 % | - |
| ● Landschaftsplanung | - | - | 17 % ¹⁵ |
| ● PGO | - | 33 % | - |

Darüber hinaus steht die Projektkoordination für Mehrfachnutzung magistratsintern und -extern für Vermittlungs- und Vernetzungsaufgaben mit den Schwerpunkten „Mehrfachnutzung“ und „Zwischen-nutzung“ zur Verfügung. Die Anforderungen haben sich verändert: von outdoor zu indoor, vom reinen „Spielraum“ zu temporären Aktionsräumen und „kultureller Zwischennutzung“ bzw. Start-ups für die Kreativwirtschaft.

www.einfach-mehrfach.wien.at

¹⁵ Stabsstelle Öffentlicher Raum und Agenden der Landschaftsplanung seit 2014 im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengefasst.

05.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Vernetzung

Walk21 – Internationale Konferenz zum Thema „FußgängerInnenverkehr“ in Wien 2015

Nach der überaus erfolgreichen Radkonferenz „Velo-city“ ist die Stadt Wien neuerlich Gastgeberin einer weltweiten Mobilitätskonferenz. Von 20. bis 23. Oktober 2015 findet in Wien die „16. International Conference on Walking and Liveable Communities“, kurz Walk21, mit dem Motto „Stepping ahead“ statt.

„Walk21“ ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in England, die sich weltweit für die Förderung des FußgängerInnenverkehrs einsetzt und damit als Katalysator für wichtige Prozesse in den Bereichen Verkehrsplanung, Stadtgestaltung, Gesundheit und Wirtschaft wirkt.

Jährlich findet mit der „Walk21“ die weltweit bedeutendste Konferenz zum Thema „FußgängerInnenverkehr und öffentlicher Raum“ statt. Vor Wien waren unter anderem Sydney, München, London, New York, Kopenhagen, Zürich, Barcelona, Melbourne, Vancouver und Mexico City Gastgeber dieser internationalen Konferenz. 2014 wurden die wesentlichen Vorarbeiten für diese wichtige Konferenz gelegt.

Telling the Vienna Story

Wien ist in internationalen Rankings stets an führender Stelle. In einer Vielzahl an Leitlinien und Strategien werden zukunftsweisende Maßnahmen und Ziele formuliert, um diese Spitzenposition weiter zu halten und zu festigen. In seinem Selbstverständnis präsentiert sich die Stadt nach außen allerdings meist nicht durch die Erzählung einer gesamthaften Geschichte, sondern primär durch Merkmale aus einzelnen Bereichen, wie z.B. Kultur, Soziales etc.

Für die Erzählung einer „Geschichte von Wien“, mit der sich eine breite Bevölkerungsschicht identifizieren kann, ist es jedoch nicht nur notwendig, „top-down“ seitens der Stadtverantwortlichen zu kommunizieren, sondern auch die Vorstellungen aller WienerInnen einfließen zu lassen. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie unter Einbeziehung aller Geschäftsgruppen durchgeführt, in der die Grundlagen für ein mögliches langfristiges Szenario herausgearbeitet wurden. Letztendlich geht es darum, gemeinsam die Identität gesamtstädtisch zu schärfen und auf ein gesamthaftes Bild für die Kommunikation zu fokussieren, das von einer breiten Öffentlichkeit mitgetragen wird.



wirkungen

- 01 **Trend zur Stadt**
- 02 **Höchste Lebensqualität weltweit**
- 03 **Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener**
- 04 **Gelebte Vielfalt**
- 05 **Beteiligung**
- 06 **Öffentliche Wahrnehmung**

*„In der Abteilung arbeiten
Menschen unterschiedlichster
Herkunft, Ausbildung und Persönlichkeit.
Diese Vielfalt sehen wir positiv.
Wir begegnen auch im Fall
gegensätzlicher Meinungen allen
Kolleginnen und Kollegen
stets mit Wertschätzung und Respekt.“*

(Aus den „8 Werten“ der MA 18)



© Christian Houdek

„Stadt ist nicht das Problem. Stadt ist die Lösung.“

Jamie Lerner, Bürgermeister von Curitiba (Brasilien)

Die hohen Bewertungen Wiens in internationalen Rankings sind stark mit dem sozialen Frieden, der positiven Stimmung des Zusammenlebens in der Stadt verbunden. Dazu leistet die Wiener Stadtplanung und Stadtentwicklung einen nicht unerheblichen Beitrag. Ein ganz wichtiger Grundsatz ist, auf eine entsprechende soziale Durchmischung in der Stadt zu achten. Dies betrifft nicht nur Fragen der Siedlungsstruktur und -entwicklung, auch die generelle Verkehrsplanung ist hier ebenso gefordert, wie auf die entsprechende Versorgung mit einem qualitativ hochwertigen Grün- und Freiraumangebot geachtet werden muss. Alle Projekte und Maßnahmen sind im Kontext ihrer sozialen Auswirkungen zu sehen.

Mit unserer Tätigkeit zielen wir auf das Gemeinwohl der Menschen in Wien und der gesamten Region ab. Die Aufgaben der MA 18 liegen zumeist auf einer übergeordneten, strategischen Ebene. Dabei ist nicht die direkte Umsetzung unser Zuständigkeitsbereich, sondern die Erarbeitung von Grundlagen und allenfalls die Begleitung und Unterstützung von Projekten und Maßnahmen anderer Dienststellen oder Akteurinnen und Akteuren. Dazu ist eine breite Evidenzbasis nötig. Unser Bestreben ist, die bestehenden Qualitäten der Stadt zu erkennen. Wir legen Strategien und Konzepte vor, die diese Qualitäten sichern und zu ihrem Ausbau beitragen.

01 Trend zur Stadt

Städte werden zunehmend – vor allem auch für junge Menschen – attraktiv, bieten sie nicht nur eine Vielzahl an Leistungen, wie z.B. bessere Chancen am Arbeitsmarkt und bessere Infrastruktur, sondern haben generell einen Imagewandel durchlebt. Der „Trend zur Stadt“ hält auch in Wien ungebrochen an. Laut jüngsten Prognosen wird Wien in den kommenden 10 Jahren auf rund 2 Millionen EinwohnerInnen anwachsen – was ein Bevölkerungswachstum um rund 175.000 EinwohnerInnen bedeutet.

Dieser Trend stellt Metropolen stets vor neue Herausforderungen, wie das Wachstum auch vor dem Hintergrund der Globalisierung, des Klimawandels und der Frage der post-fossilen Gesellschaft bewältigt werden kann und gleichzeitig die Lebensqualität nicht geschmälert wird. Vorausschauende Stadtentwicklung beschäftigt sich mit der Frage, wie die Qualitäten der Stadt angesichts dieser Trends weiterentwickelt werden können, welche Instrumente es dazu braucht, wo in der Stadt und mit welchen Siedlungsformen dieser Entwicklung Rechnung getragen werden soll. Wien begreift die dynamische Entwicklung dabei als Chance, wie im Sinne einer Smart City neue Wege für ein nachhaltiges Wachstum gefunden werden können. In Wien zeigt beispielsweise **asperrn** die Seestadt Wiens als „smart urban lab“, welche Aspekte einen Stadtteil der Zukunft ausmachen.

02 Höchste Lebensqualität weltweit

Ein wesentliches Erfolgskriterium unserer Arbeit ist die hohe Lebensqualität, die Wien stets in internationalen und städtischen Rankings und Erhebungen zugemessen wird.

Das internationale Beratungsunternehmen Mercer reihte Wien erneut als die Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität und verwies Zürich und Auckland auf die Plätze 2 und 3.

Die Studie vergleicht 230 internationale Großstädte anhand von insgesamt 39 Kriterien, die unter anderem politische, soziale, wirtschaftliche als auch umweltorientierte Faktoren umfassen. Mit München (Rang 4) befindet sich eine weitere europäische Stadt unter den Top Fünf.

Die Beurteilung der Lebensqualität bezieht sich auf die unterschiedlichsten Aspekte des Lebens in der Stadt. Die Wiener Stadtentwicklung sieht es jedenfalls als ihre Aufgabe an, die entsprechenden Grundlagen für die qualitätsvolle Weiterentwicklung zu schaffen.

Die Themenfelder in der Mercer Studie sind die politische und soziale Situation, Kulturangebot, Umwelt, Infrastrukturangebote in Gesundheit, Bildung und öffentlicher Verkehr, Wohnen und Freizeit. Für viele dieser Bereiche liefert die MA 18 im Sinne einer „evidence based policy“ fachliche Grundlagen.

© MA 18 / Fürthner



03 Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener

© MA 18 / Fürthner

Umweltfreundliche Verkehrsmittel sind in Wien voll im Trend und der Autobesitz nimmt trotz starkem Bevölkerungswachstum nur leicht zu. So beträgt das Bevölkerungswachstum ca. 1,5 % pro Jahr, der Autoverkehr hingegen wächst in Wien nur um 0,5 %, im Umland um 1,1 %. Auch haben noch nie so viele Wienerinnen und Wiener ihre Alltagswege mit dem Rad zurückgelegt wie 2014. Auch der Anteil des öffentlichen Verkehrs liegt mit über 39 % konstant auf höchstem Niveau. Die konsequenten Anstrengungen für die Verbesserung und den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel werden von den Wienerinnen und Wienern honoriert – die Fahrgastzahlen steigen. Beim Autoverkehr ist der Anteil, trotz massivem Bevölkerungszuwachs von rund 30.000 Menschen pro Jahr, leicht rückläufig (-0,1 % gegenüber 2013).

Wie zudem nicht nur Lebensqualitätsstudien zeigen, sondern auch Untersuchungen der Wiener Linien untermauern, ist die Bevölkerung mit dem Angebot im öffentlichen Verkehr besonders zufrieden. Hier an vorderster Stelle wird vor allem auch die Linien- und Streckenführung, für die die MA 18 die Grundlagenplanungen liefert, genannt.



04 Gelebte Vielfalt

Hinsichtlich Diversitätsmanagement stellte der im Auftrag der MA 17 regelmäßig durchgeführte Integrations- und Diversitätsmonitor¹⁶ der MA 18 ein hervorragendes Zeugnis aus. So sei das Bewusstsein für die Relevanz demografischer Veränderungsprozesse im Rahmen von Stadtentwicklungs- und Partizipationsprozessen besonders hoch ausgeprägt. Auch die vielfältigen Sprachkenntnisse und die regelmäßige Kommunikation auf Englisch in Info-Materialien und Vorträgen wurden positiv herausgestrichen. Nicht zuletzt ist die Diversitätsorientierung im Leitbild als auch in den „8 Werten“ der MA 18 verankert.

Fragen der Stadtentwicklung sind oft abstrakt und daher auch nicht so leicht zu vermitteln wie Aspekte konkreter Projekte. Ein wichtiges Instrument, um die BewohnerInnen einzubeziehen, ist die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung. Diese Einbeziehung kann sowohl durch Information und Diskussion konkreter Projekte geschehen als auch durch Diskurse zu strategischen Fragestellungen unterstützt werden.

05 Beteiligung

Im Rahmen des Projektes „einfach – mehrfach“ zur Mehrfach- und Zwischennutzung nicht oder nicht entsprechend verwendeter Orte in Wien werden zudem Kinder und Jugendliche bewusst in die Gestaltung eingebunden. Partizipation bedeutet dabei mehr als Wünsche abfragen, sondern jungendliches ExpertInnenwissen anerkennen und in die Entscheidung einfließen lassen.



© MA 18 / Fürthner

In den Bezirken Landstraße, Wieden, Josefstadt, Alsergrund, Donaustadt und Liesing laufen Prozesse der Lokalen Agenda 21, 2013 ist Favoriten dazugekommen. In diesen bezirksweiten Prozessen arbeiten BewohnerInnen an lokalen oder thematischen Projekten. Durch diese Arbeit an einem konkreten Thema oder Projekt werden die „Agendaaktiven“, unterstützt durch Expertinnen und Experten des Magistrats und des Vereins „Lokale Agenda 21 Wien“, mit strategischen Fragen der Stadtentwicklung befasst. Die Aufgaben in diesem Bereich wurden 2014 an die MA 21 übertragen, da die Ebene der Stadtteilplanung auch maßgeblich den Projekten der LA 21 besser entspricht.

¹⁶ 3. Wiener Integrations- und Diversitätsmonitor, Stadt Wien, MA 17, 2014.

06 Öffentliche Wahrnehmung

Die Wirkung der Arbeit einer Abteilung lässt sich auch anhand der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ablesen. Der gemeinsame Internetauftritt der Abteilungen MA 18, 19 und 21 verzeichnet jährlich Rekordzugriffe. Seit April 2011 ist die MA 18 mit der Wiener Planungswerkstatt auch auf Facebook vertreten. Ende 2014 hatten diese bereits mehr als 1.100 Personen mit „Gefällt mir“ markiert. Über 8.000 Personen besuchten die Ausstellungen und Veranstaltungen in der Wiener Planungswerkstatt am Friedrich-Schmidt-Platz 9. Mehr als 300 Berichte in Wiener Tages- und Wochenzeitungen bzw. in Radio und Fernsehen befassten sich mit Aspekten der Stadtentwicklung und Stadtplanung.

| Öffentliche Wahrnehmung | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| • Zugriffe Internet: http://www.stadtentwicklung.wien.at | 2.184.000 | 2.698.000 | 2.688.000 |
| • Likes der Facebook-Seite (Planungswerkstatt) | 690 | 1.000 | 1.264 |
| • Anzahl der BesucherInnen in der Planungswerkstatt | 13.535 | 8.474 | 8.214 |



Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Magistrat der Stadt Wien, MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung
www.stadtentwicklung.wien.at

Inhaltliche Koordination:
Bakk. phil. Gaby Beraushek

Technische Koordination:
Willibald Böck

Lektorat:
Dr. Andrea Eder

Grafische Konzeption und Realisierung:
DI Angela Batik (Projektblatt)

Fotos:
wenn nicht anders angegeben MA 18

Cover:
Seestadt Aspern © DI Angela Batik

Druck:
Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf
Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf“ Wien.

© Stadtentwicklung Wien 2015.



